

Sprachmittlung in Niedersachsen

Ergebnisbericht der Online-Befragung im Rahmen des
AMIF-Projekt SPuK Bund 4 des DiCV Osnabrück



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln aus dem Asyl-, Integrations-, und Migrationsfond (AMIF).
Zudem wird es gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Impressum



Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.
Fachbereich Projektentwicklung
Marika Steinke
Knappsbrink 58
49080 Osnabrück

www.spuk.info

Redaktion: Inga Marie Pape & Anna-Magdalena Papadopoulos
AMIF-Projekt SPuK Bund 4, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

Foto: Roland Knillmann
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

Osnabrück, Februar 2021

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln aus dem Asyl-, Integrations-, und Migrationsfond (AMIF).
Zudem wird es gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Inhalt

1	Hintergrund und Ziele der Befragung	1
2	Rahmendaten der Befragung.....	2
3	Befragungsergebnisse	3
3.1	Strukturelle Informationen.....	3
3.2	Finanzierung und Auftraggeber*innen.....	7
3.3	Terminvermittlung und Sprachmittlungseinsätze	11
3.4	Qualitätssicherung	13
3.5	Netzwerk-Begleitung.....	15
3.6	Individuelle Wünsche nach Informationen und Unterstützung.....	16
4	Ausblick	17

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln aus dem Asyl-, Integrations-, und Migrationsfond (AMIF).
Zudem wird es gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

1 Hintergrund und Ziele der Befragung

Im Kontext steigender Migration ist es ein wichtiges Ziel, allen Menschen im Einwanderungsland Deutschland gleichermaßen Zugang zu professionellen Betreuungs- und Versorgungsleistungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen und im Kontakt zur öffentlichen Verwaltung zu ermöglichen. Vor allem für Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse kann dieser Zugang in der Realität jedoch häufig nicht gewährleistet werden. Eine Möglichkeit für die Realisierung und Verbesserung des Zugangs sowie der Teilhabe stellt die Überbrückung der Hürden bei der sprachlichen Verständigung in Form von Sprachmittlung dar. Als Sprachmittler*innen¹ werden dabei Personen verstanden, die aufgrund ihrer Lebenserfahrung oder Verbindung zu mehreren Ländern zwei oder mehrere Sprachen beherrschen und aus diesen Sprachen für andere Personen dolmetschen. Auf diese Weise ermöglichen sie die sprachliche Verständigung zwischen Anbieter*innen öffentlicher Hilfs- und Dienstleistungen und ihren Klient*innen.

Obwohl Sprachmittlung für viele Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse eine entscheidende Voraussetzung für die Wahrnehmung von Rechten und die Gewährleistung von Teilhabe ist, sind die Strukturen für Sprachmittlung in Deutschland durch ihre Vielfalt und Unterschiedlichkeit der orts- sowie themenbezogenen Angebote sehr heterogen und unübersichtlich. So sind Abläufe der Terminvereinbarung oder die Qualifizierung und Kenntnisse der Sprachmittler*innen möglichen Auftraggeber*innen der regionalen Angebote teilweise unklar oder werden als nicht ausreichend wahrgenommen. Dementsprechend ist es essentiell, den Ausbau und die Professionalisierung von Sprachmittlungsstrukturen zu fördern.

Der Caritasverband für die Diözese Osnabrück (DiCV OS) ist bereits seit 2003 zum Thema Sprach- und Kommunikationsmittlung (SPuK) tätig und entwickelte dazu ein Rahmenkonzept, das vom DiCV Osnabrück stetig weiterentwickelt und an aktuelle Bedarfe angepasst wird². Ein Ziel ist es, weitere Sprachmittlungspools durch den praxiserprobten Ansatz und die gesammelten Erfahrungen bei der Professionalisierung zu unterstützen und dazu beizutragen, dass durch qualitätsorientierte Sprachmittlung Zugangshürden für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen abgebaut, Chancengleichheit befördert und Diskriminierungen vermieden werden.

In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Durchführung des Projektes SPuK Bund 4 des DiCV Osnabrück, welches durch den AMIF (Asyl-, Migrations- und Integrationsfond der EU) und das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert wird. Das Netzwerkprojekt wird mit drei weiteren Partnern³ umgesetzt und zielt auf die Stär-

¹ Mit dem Ziel der sprachlichen Abbildung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten wird in dem vorliegenden Ergebnisbericht das Gendersternchen (*) verwendet.

² Mehr Informationen zu SPuK und dem SPuK Bund 4 Projekt finden Sie hier: www.spuk.info

³ Dies sind der Caritasverband Nordhessen-Kassel, der Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Cuxhaven und Osterholz mit dem Projektstandort Cuxhaven sowie die Diakonie im Braunschweiger Land mit dem Projektstandort Helmstedt.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



kung und Professionalisierung von Sprachmittlungspools⁴ und Vermittlungsstellen in Niedersachsen ab, vor allem im ländlichen Raum, sowie auf die interkulturelle Öffnung durch die Verbreitung von Sprachmittlung. Als Grundlage dafür dient eine Online-Befragung, die Ende des Jahres 2020 vom DiCV Osnabrück an Sprachmittlungspools in Niedersachsen verschickt wurde. In der Befragung wurde ermittelt, welche besonderen Herausforderungen aktuell für Vermittlungsstellen und Sprachmittlungspools bestehen - vor allem auf dem Weg hin zu einer dauerhaften Etablierung. Dieser Ergebnisbericht soll dementsprechend einen Überblick über die aktuelle Situation der Sprachmittlung in Niedersachsen geben und die Grundlage für die Entwicklung von Angeboten zur Professionalisierung sein. Basierend auf den Antworten, werden innerhalb der Projektlaufzeit gezielte Informationsveranstaltungen, Materialien und Beratungsangebote entwickelt und Sprachmittlungspools zur Verfügung gestellt. Die Angebote des Projekts zielen darauf ab, regional und individuell Entwicklungen zu unterstützen, Impulse zu geben und nächste Schritte zu begleiten. Folgend werden dazu zunächst die Rahmendaten der Befragung dargestellt. Im Anschluss folgen die Darstellung der Ergebnisse der Online-Befragung sowie ein zusammenfassender Ausblick.

2 Rahmendaten der Befragung

Im Rahmen des SPuK Bund 4-Projektes wurde eine bundeslandweit angelegte Online-Befragung für Sprachmittlungspools in Niedersachsen durchgeführt. Diese wurde an Ansprechpartner*innen von Sprachmittlungspools verschickt. In den Regionen, in denen bis zum Befragungszeitraum keine Sprachmittlungsstrukturen recherchiert werden konnten, wurden zudem Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe (KoMut-Stellen) mit der Bitte angeschrieben, die Sprachmittlungssituation in ihrer Region mithilfe der Befragung zu skizzieren. Die Umfrage wurde an insgesamt 49 Sprachmittlungspools bzw. KoMut-Stellen im Bundesland Niedersachsen versendet. Davon beantworteten 35 Stellen die Umfrage, was einer Rücklaufquote von 71% entspricht. Unter den 35 Antworten gaben sieben Stellen an, keine Sprachmittlungsstrukturen in der Region zu kennen, jedoch, mit Ausnahme einer Stelle, einen Bedarf zu sehen. Folglich haben insgesamt 28 aktive Sprachmittlungspools die Umfrage beantwortet und Informationen über die von ihnen angebotene Sprachmittlung geteilt.

Die Online-Befragung beinhaltete einen Fragebogen mit insgesamt 59 Fragen. Die Auswahl der Fragen beschränkte sich dabei auf die für die vorliegende Befragung relevanten Aspekte, aus denen folgende Oberkategorien gebildet wurden:

- Strukturelle Informationen
- Finanzierung und Auftraggeber*innen
- Terminvermittlung und Sprachmittlungseinsätze

⁴ Befragt wurden verschiedene Akteure, die regional Sprachmittlungsangebote koordinieren. Diese sind zum Teil Vermittlungsstellen für Sprachmittlung, zum Teil auch Pools von Sprachmittler*innen in verschiedenen Formen. Da nicht alle Befragten Aufgaben einer Vermittlungsstelle umsetzen, aber für alle die Bezeichnung „Sprachmittlungspool“ zutreffend ist, verwenden wir im Bericht diesen Begriff, um die Gesamtheit der Befragten zu benennen.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



- Qualitätssicherung
- Netzwerk-Begleitung
- Individuelle Wünsche nach Informationen und Unterstützung

Bei dem Großteil der Fragen handelt es sich um geschlossene Fragen sowie Fragen zur Bewertungseinstufung, um die Objektivität der Umfrage zu erhöhen. Um aber auch qualitative Daten zur Situation der Sprachmittlung in Niedersachsen zu erhalten, wurde der Fragebogen teilweise durch offene Antwortmöglichkeiten sowie offene Fragen ergänzt. Die offenen Fragen sollten es ermöglichen auch neue, vorher nicht bedachte Aspekte zu berücksichtigen. Zur Erstellung der Befragung und Auswertung der Daten wurde die Software Easy-Feedback eingesetzt. Aufgrund des Befragungsweges und der gezielten Auswahl von Ansprechpartner*innen ist darauf hinzuweisen, dass es sich nicht um eine Zufallsstichprobe handelte und nicht alle angeschriebenen Stellen die Umfrage beantworteten. Die Ergebnisse der Befragung erheben dementsprechend keinen Anspruch auf Repräsentativität. Sie sollen vielmehr einen Überblick über die aktuelle Situation der Sprachmittlung in Niedersachsen geben und einen Anknüpfungspunkt für gezielte Informationsveranstaltungen, Materialien und Beratungsangebote darstellen.

[...]

Diese Leseprobe enthält nicht die Ergebnisse des kompletten Ergebnisberichtes. Wenn Sie sich für die Ergebnisse interessieren, können Sie den kompletten Ergebnisbericht unter den folgenden Kontaktdaten anfordern:

Kontaktdaten:

Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.
AMIF-Projekt SPuK-Bund 4

Projektleitung

Marika Steinke
E-Mail: msteinke@caritas-os.de

Projektmitarbeiter*innen

Anna-Magdalena Papadopoulos
E-Mail: apapadopoulos@caritas-os.de

Inga Marie Pape
E-Mail: ipape@caritas-os.de

Gefördert durch:

